



Allgäuer Alpen Überschreitung der Nagelfluhkette (1834 m)

4

Auf der vielleicht schönsten Kammwanderung des deutschen Alpenrands

Auf der Überschreitung der Nagelfluhkette kommen Gipfelsammler mit sechs Kreuzen voll auf ihre Kosten. Senkrechte Tiefblicke und zwei kurze Kletterstellen verleihen der ausgedehnten Kammtour einen zusätzlichen Reiz.



▲ ↑ 800 Hm | ▼ ↓ 1100 Hm | → 13,5 km | ⌚ 6-7 Std. |

Talort: Oberstaufen (800 m)

Ausgangspunkt: Bergstation der Hochgratbahn (1704 m)

Endpunkt: Bergstation der Mittagbahn (1420 m)

Gehzeiten: Bergstation – Hochgrat ¼ Std. – Rindalphorn 1 ¾ Std. – Stuiben 2 Std. – Steineberg – 1 ½ Std. – Mittagberg ¾ Std.

Karten/Führer: AV-Karte 1:25 000, Blatt BY1 »Allgäuer Voralpen West«

Information: Gästeinformation Immenstadt, Tel. 083 23/99 88 77,

www.immenstadt.de

Beste Jahreszeit: Juni bis Oktober

Charakter: Sehr aussichtsreiche, aber lange Kammüberschreitung, die an zwei Passagen gute Trittsicherheit erfordert. Nicht bei Gewittergefahr unternehmen.

Einsamkeitsfaktor: An Wochenenden ist diese Tour recht beliebt, weshalb ein Wochentag vorzuziehen ist.

Orientierung/Route: Von der Bergstation folgt man dem Grat nach Osten zum Gipfel des Hochgrat. Über einen guten Bergweg



geht es in den Sattel Brunnenauscharte hinab. Auf der anderen Seite geht es etwas steiler, dann recht flach über einen Wiesenkamm

bergan, der zu einem kleinen Sattel und zur Weggabelung vor dem Rindalphorn geht. Hier zweigt links der Abstecher zum



Allgäuer Alpen Überschreitung der Nagelfluhkette (1834 m)

Gipfel ab. Zurück an der Weggabelung folgt man dem Wegweiser »Mittagbahn«. Es folgt ein steilerer Abstieg zur Gründlesscharte, die man über lichtiges Waldgelände erreicht. Nun folgt der einzige steile Anstieg der Tour, der über erodierte Wegspuren auf den Gründleskopf führt. Dahinter geht es kurz leicht ausgesetzt am Nagelfluhgrat entlang, bevor man den Wiesenrücken des Buralpkopfes erreicht. Hinter diesem steigt man am leicht abfallenden Kamm hinab, um an einem Bergsattel die Hälfte der Strecke erreicht zu haben. Abermals führen Wegspuren nach Osten bergan. Der Weg wird besser, umgeht den Sedererstuiben an dessen Nordseite und führt zum Stuiben. Weiter folgt man der Beschilderung »Mittag« und dem Kamm nach Osten bis zur Schlüsselstelle. Direkt unterhalb eines Felsgrates wird mit Hilfe von Drahtseilen abgestiegen. Es folgt ein besonders reizvolles Teilstück, auf dem sich Konglomeratfelsen und Bergfichten abwechseln. Der Weg teilt sich nun auf: Der Hauptweg ist blau markiert und führt leicht unterhalb des Kammes nach Osten. Man erreicht eine Wegkreuzung, folgt der Beschriftung »Mittag« nach halblinks und stößt auf einen breiteren Weg, dem man rechts folgt. Noch einmal geht

es am Grat entlang, bis man eine weitere mit Drahtseilen gesicherte Felspassage erreicht. Nun ist es nicht mehr weit zum Steineberg. Dessen Name erschließt sich, wenn man von dort die steile Eisenleiter abgestiegen ist. Am Fuß der Leiter folgt man dem Weg weiter bergab in Waldgelände. In einem letzten leichten Anstieg erreicht man das Gipfelkreuz des Bärenkopfes und folgt einem Fahrweg, der zur Bergstation der Mittagbahn führt, wo man bequem nach Immenstadt hinunter schweben kann.

Michael Pröttel

Die Überschreitung bietet tolle Blicke ins Allgäu.

